

Der Boom bei Einkaufszentren ist vorbei

Die fetten Jahre bei den Einkaufszentren sind offensichtlich vorbei. Das zeigt eine jetzt präsentierte österreichweite Untersuchung. Seit 2018 stagnieren in Tirol Verkaufsflächen und Umsätze. Eine Herausforderung bleibt der Online-Handel.

„Der Boom ist vorbei“, sagt Roman Schwarzenecker von der Standort + Markt Beratungsgesellschaft (S+M), die seit 1988 die Lage in den heimischen Einkaufszentren erhebt. Seit 2018 würden Verkaufsflächen und Umsätze stagnieren bzw. nur leicht ansteigen. Zuletzt wurde in den österreichweit 251 Einkaufszentren ein Umsatz von knapp 16 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Branchenmix: Weniger Mode – mehr Diskonter

Einkaufszentren seien stark von Handelsketten geprägt, wodurch sich die Shop-Diversität weiter ausdünnende, sagt Roman Schwarzenecker von S+M. „Einzelkämpfer spielen nur mehr in den Innenstädten eine größere Rolle“.

Über eine Milliarde Umsatz

In Tirol gibt es 22 Shopping Center. Sie haben zuletzt mit 45 Millionen Kunden einen Umsatz von 1,37 Milliarden Euro erzielt. Die drei größten Einkaufszentren sind das Cyta in Völs, das DEZ und der Sillpark in Innsbruck.

Der Branchenmix befindet sich seit Jahren im Wandel. Einen Rückgang gäbe es im klassischen Bekleidungssektor, während Diskonter und Aktionspostenmärkte wie Woolworth an Bedeutung gewinnen würden. Am häufigsten mit Filialen vertreten seien dm, Deichmann und Fussl Modestraße. Das Flächen-Ranking führe laut Schwarzenecker eindeutig Interspar vor Media Markt und Müller Drogerie an. Neben dem Einzelhandel, der Gastronomie und Dienstleistungen gäbe es einen klaren Trend zu mehr Entertainment in den Einkaufszentren. Dazu zählen Freizeitangebote wie Bowlingbahnen aber auch Gesundheitszentren.



Im Sillpark entsteht auf 3.000 Quadratmetern ein Gesundheitspark

Arztbesuch im Einkaufszentrum

Im zweiten Geschoss des Einkaufszentrums Sillpark in Innsbruck wird derzeit ein Gesundheitszentrum errichtet. Ähnlich wie in einem Primärversorgungszentrum, sollen im Gesundheitspark Vertreter verschiedenster Gesundheitsberufe zusammen arbeiten. Etwa Fachärzte, Logotherapeuten oder Physiotherapeuten. Mit dem Gesundheitspark schaffe man ein neues Angebot mitten im Alltag der Menschen, heißt es von Seiten des Betreibers. Geplante Eröffnung sei im Herbst 2026.